

Universität



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Studiengang

Major Wirtschaftspsychologie
Minor Betriebswirtschaftslehre

Modul

Komplementärstudium
Verstehen und Verändern

Seminarleiter

Johannes Soukup, Prof. Dr. Dr.

Semester

3. Semester

Seminar

Beweisen – Wissen – Glauben

Fragestellung

„Warum man als Wissenschaftler der Bibel
glauben kann“

Ein Essay basierend auf zentralen Forschungen und
Annahmen von Prof. Dr. Werner Gitt

Name

Melanie Weuste

Adresse

Gravenhorststraße 10
21335 Lüneburg

Email-Adresse

melanie-weuste@gmx.de

Semesteranzahl

Drittes Semester

Matrikelnummer

3022115

Warum man als Wissenschaftler der Bibel glauben kann

Ein Essay basierend auf zentralen Forschungen und Annahmen von
Prof. Dr. Werner Gitt

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Forschungen und Annahmen von Prof. Dr. Werner Gitt als Befürwortung der Wissenschaft im Einklang mit der Bibel	1
2.1 <i>Zur Person Prof. Dr. Werner Gitt</i>	1
2.2 <i>Grundannahme Gitts: Die Bibel als von Gott zusammengestelltes wahres Werk</i>	2
2.2.1 Die Bibel als einzig garantierter Leitfaden zu einem erfüllten Leben	2
2.2.2 Mathematischer Beweis für biblische Prophezeiungen: „Das Ameisenprinzip“	3
2.3 <i>Verifizierung der biblischen Schöpfung durch wissenschaftliche Naturgesetze</i>	6
2.3.1 Was ist ein Naturgesetz?	6
2.3.2 Naturgesetze der Information und Schlussfolgerungen	7
3. Fazit und eigene Stellungnahme	10
4. Literaturverzeichnis	11
5. Eigenständigkeitserklärung	12

1. Einleitung

Dieser Essay mit der Fragestellung, warum man als Wissenschaftler der Bibel glauben kann, basiert auf den Forschungen und Annahmen von Prof. Dr. Werner Gitt.

Im Rahmen dieser Ausarbeitung sollen wissenschaftliche Befunde die Existenz Gottes und die Wahrhaftigkeit der Bibel befürworten. Ein Auszug dieser Befunde wird entsprechend behandelt und zieht detaillierte logische Schlussfolgerungen mit sich.

Aus gegebener Fragestellung stellen verschiedenste Werke von Prof. Dr. Gitt sowie die Bibel selbst, den Kern der Literatur dieser Ausarbeitung dar.

2. Forschungen und Annahmen von Prof. Dr. Werner Gitt als Befürwortung der Wissenschaft im Einklang mit der Bibel

Im Rahmen dieses Essays können nicht alle Erkenntnisse Gitts zum Einklang der Bibel mit der Wissenschaft aufgrund des zu großen Umfangs behandelt werden. Dennoch sollen wesentliche Ansätze die durchaus plausible Harmonisierung von Wissenschaft und Bibel erläutern und befürworten.

2.1 Zur Person Prof. Dr. Werner Gitt

Prof. Dr. Werner Gitt steht mit seinen Annahmen, Werken und Befunden im Zentrum dieses Essays, weshalb im Folgenden wesentliche Angaben seiner Biografie Informationen zu seiner Person geben.

Er ist im Jahre 1937 geboren und schloss zunächst sein Studium des Ingenieurwesens an der technischen Universität Hannover im Jahre 1968 als Diplomingenieur ab. Er war im Anschluss für zwei Jahre Assistent im Institut für Regelungstechnik an der technischen Universität Aachen. Schließlich promovierte er zum Doktor der Ingenieurwissenschaften nach zwei Jahren Forschungsarbeit. Im Jahre 1978 wurde er dann zum Direktor und Professor der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig. Neben seinen wissenschaftlichen Leistungen ist er Buchautor christlicher Schriften, wo er entsprechend kreationistische Sichtweisen vertritt und diese als Wissenschaftler mit der Wissenschaft selbst in Einklang bringt.¹

¹ Gitt, Werner, Prof. Dr.; FRAGEN die immer wieder gestellt werden, Bielefeld 2013, S.4

2.2 Grundannahme Gitts: Die Bibel als von Gott zusammengestelltes wahres Werk

Prof. Dr. Werner Gitt verfolgt verschiedene Ansätze zur Prüfung der Bibel als wahrhaftig, sodass an dieser Stelle nur eine Auswahl seiner Ansätze aufgeführt wird.

2.2.1 Die Bibel als einzig garantierter Leitfaden zu einem erfüllten Leben

In der Wissenschaft dienen prüfbare Experimente der Belegung oder Widerlegung bestimmter Sachverhalte. Laut Prof. Dr. Gitt lädt auch die Bibel im Buch Josua, Kapitel 1,8 zu experimentellen Methoden ein, um ihren Wahrheitsgehalt zu ermitteln.² Dort steht geschrieben: *„Und lass das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, auf dass du haltest und tuest allerdinge nach dem, was darin geschrieben steht. Alsdann wird es dir gelingen in allem, was du tust, und wirst weise handeln können.“*³

Diesem Vers zufolge sollte sich bei der Vorstellung eines Experiments der Experimentteilnehmer im ersten Schritt zunächst über den Inhalt der Bibel durch intensives Bibellesen vertraut machen. Das Bibellesen steht in diesem Fall für die *Experimentvorbereitung*. Dieses Wissen über die Lehre der Bibel dient dann dazu, im Rahmen der *Experimentausführung* diese in die Tat umzusetzen. Bei der *Experimentauswertung* ergibt sich unter den genannten Bedingungen durchweg eine positive Bilanz in Form von Gelingen und weisen Handlungen im Leben. Genau dieses Leben wünschen sich alle Menschen in all ihren Lebenslagen und Lebensbereichen, was bisher keine Wissenschaft so garantieren konnte, wie die damit als wahrhaftig experimentell geprüfte Bibel. Gitt formuliert diese positive Bilanz wie folgt: *„Wer es mit der Bibel wagt, hat es mit Gott zu tun, und wird dadurch einen großen Gewinn haben.“*⁴

² Gitt, Werner, Prof. Dr.; FRAGEN die immer wieder gestellt werden, Bielefeld 2013, S.32-33

³ Die Bibel, Lutherübersetzung, Josua 1,8

⁴ Gitt, Werner, Prof. Dr.; FRAGEN die immer wieder gestellt werden, Bielefeld 2013, S.32-33

2.2.2 Mathematischer Beweis für biblische Prophezeiungen: „Das Ameisenprinzip“

Ein wesentliches Merkmal, das die Bibel von allen anderen Büchern der Weltgeschichte unterscheidet, sind die in der Bibel erwähnten Prophetien, die sich erfüllt haben. Es ist bereits bedeutsam, dass sich insgesamt über 3000 in der Bibel erwähnten Aussagen beziehungsweise Prophetien so zugetragen haben, wie sie zum Teil Jahrhunderte zuvor angekündigt worden waren, vor allem vor dem Hintergrund, dass keine einzige dieser biblischen Prophetien jemals durch historische oder wissenschaftliche Tatsachen widerlegt worden ist. Dieses einzigartige Kriterium soll im Folgenden dazu dienen, die Wahrheit der Bibel zu überprüfen und zu beweisen. Eine Wahrscheinlichkeitsrechnung von Prof. Dr. Gitt für die Erfüllung aller biblischer Prophezeiungen soll entsprechend ein weiteres Argument dafür sein, dass die Bibel ein von Gott zusammengestelltes wahres Werk ist.⁵

Der Bibellehrer Finis Jennings Dake zählte die Anzahl aller in der Bibel erwähnten Prophetien auf 3268 Aussagen (basierend auf der „Dake's Bible“). Diese ermittelte Zahl stellt die Voraussetzung für die Rechnung von Gitt dar.⁶

Im ersten Schritt werden den Prophetien eine Wahrscheinlichkeit zugeschrieben: „Mathematisch muss man immer auf der sicheren Seite liegen. Und so habe ich für jede Prophetie eine Grundwahrscheinlichkeit von fünfzig Prozent angenommen. Das ist natürlich sehr konservativ gerechnet, denn die wirkliche Wahrscheinlichkeit ob sich eine Prophetie erfüllt oder nicht, müsste ich viel kleiner ansetzen, ein Millionstel oder kleiner. Aber ich setzte sehr hoch, um auf der sicheren Seite zu liegen.“⁷ Da eine Grundwahrscheinlichkeit von 50 Prozent für eine Prophetie angesetzt wurde, muss mit jeder Prophetie die aktuelle Wahrscheinlichkeit mit 0,5 multipliziert werden. Mit dieser Rechnung sinkt die Gesamtwahrscheinlichkeit, dass sich mehrere Prophetien erfüllen, mit zunehmender Anzahl. Für 3268 Prophezeiungen müsste entsprechend $0,5^{3268}$ gerechnet werden:

$$w = 0,5^{3268} = 1,714 \cdot 10^{-984} \approx 1,7 \cdot 10^{-984} .$$

Die errechnete Zahl lautet 0,000...mit insgesamt 983 Nullen, bevor die erste Ziffer folgt.

⁵ <http://www.jesus.ch/magazin/spiritualitaet/245797-zufall-fuer-biblische-prophezeiungen-ausgeschlossen.html> (25. 05. 2015)

⁶ Dake's Annotated Reference Bible, Lawrenceville/Georgia, USA, 1961

⁷ <http://www.jesus.ch/magazin/spiritualitaet/245797-zufall-fuer-biblische-prophezeiungen-ausgeschlossen.html> (25.05.2015)

Diese von Gitt errechnete Wahrscheinlichkeit ist also so klein, dass sie menschlich unvorstellbar ist und das von ihm so genannte „Ameisenprinzip“ diese Wahrscheinlichkeit veranschaulichen soll.⁸

Für das Ameisenprinzip gilt es zunächst, sich einen Ameisenberg voller schwarzer Ameisen und nur einer einzigen roten Ameise vorzustellen. Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass man, wenn man mit verschlossenen Augen nach einer der Ameisen greift, genau diese rote Ameise zieht? Bei 100 Ameisen wäre die Wahrscheinlichkeit bereits bei nur eins zu 100. Anhand dieses Modells soll nun ermittelt werden, wie viele schwarze Ameisen in dem Ameisenhaufen wohnen müssten, damit die Wahrscheinlichkeit, genau die rote Ameise zu ziehen, im gleichen Verhältnis zu der Erfüllung aller Prophetien der Bibel steht. Die Wahrscheinlichkeit die rote Ameise zufällig zu finden muss entsprechend bei $0,5^{3268}$ liegen.

Gitt beginnt bei diesem Vergleich zunächst mit einer mit schwarzen Ameisen gefüllten Badewanne, worunter sich eine rote Ameise befindet. In die Badewanne passen 36 Millionen Tiere. Die Wahrscheinlichkeit, genau diese rote Ameise zu ziehen, läge entsprechend bei $2,8 \cdot 10^{-8}$ und wäre im Kontrast zu $0,5^{3268}$ um ein Vielfaches zu hoch. Es werden also sehr viel mehr Ameisen benötigt.

Im nächsten Schritt soll angenommen werden, dass die gesamte Erdoberfläche mit einer 10 Meter dicken Schicht von Ameisen gefüllt wird. In dieses Volumen passen etwa $5 \cdot 10^{23}$ schwarze Ameisen, worunter sich eine einzige rote Ameise befindet. Die Wahrscheinlichkeit genau diese Ameise blind zu ziehen liegt bei $2 \cdot 10^{-24}$. Auch dieser Vergleich repräsentiert noch immer nicht die Wahrscheinlichkeit, dass alle Prophetien der Bibel erfüllt wurden.

Der nächste Schritt wäre ein ganzes Universum, mit einem geschätzten Durchmesser von 30 000 Millionen Lichtjahren, gefüllt mit schwarzen Ameisen, abgesehen von einer einzigen roten. Die Wahrscheinlichkeit, genau diese rote Ameise zu ziehen läge in diesem Beispiel bei $8,3 \cdot 10^{-86}$, also stets weit entfernt von der gesuchten Wahrscheinlichkeit zur Repräsentation der Prophetieerfüllung in der Bibel. Diese Wahrscheinlichkeit würde umgerechnet gerade einmal 288 von den 3268 Prophetien repräsentieren. Die letzte Frage lautet entsprechend, wie viele Universen mit Ameisen gefüllt werden müssten um den Sachverhalt der 3268 Prophetien widerzuspiegeln. Gitt

⁸ Gitt, Werner, Prof. Dr.; Der prophetisch mathematische Gottesbeweis aus FACTUM, Ausgabe 5/2010, S. 35

ist dieser Rechnung nachgegangen und kam auf ein Ergebnis von $5 \cdot 10^{896}$ Universen.⁹

Da bereits die Anzahl der Universen kaum vorstellbar ist, ist die Anzahl an Ameisen in den Universen noch viel weniger vorstellbar. Dennoch würde erst die Chance die eine rote Ameise aus dem einmalig blinden Ziehen einer Ameise aus $5 \cdot 10^{896}$ mit schwarzen Ameisen gefüllten Universen, abgesehen von der einen roten, dem besagten Sachverhalt entsprechen.¹⁰

Aus dieser Erkenntnis lassen sich klare Schlussfolgerungen ziehen:

1. Da man mit diesen Wahrscheinlichkeitsrechnungen im Bereich des real Unmöglichen angelangt ist, ist es auch real unmöglich, dass sich alle Prophezeiungen per Zufall erfüllen können. Damit wiederum kann die Vertrauensfrage zur Bibel beantwortet werden. Alle Prophetien müssen der Wahrheit entsprechen und konnten bis heute auch nicht geschichtlich in irgendeiner Art widerlegt werden.

An dieser Stelle könnte eingewendet werden, dass die Prophetien erst verfasst wurden, nachdem ein Ereignis eingetreten ist. Dieser Einwand kann beispielsweise mit einem geschichtlich sehr bedeutenden Beispiel der Zerstreuung Israels widerlegt werden: Bereits im Alten Testament hat Gott die Zerstreuung, aber auch Rückkehr des Volkes Israels angekündigt. Diese Prophezeiung ist jedoch erst kürzlich in Erfüllung gegangen, denn seit 1948 existiert der Staat Israel. In einer anderen Prophezeiung sagt die Bibel, dass die meisten Juden aus dem Land des Nordens kommen werden, der früheren Sowjetunion. Ein Sechstel aller Juden, die heute im Staat Israel wohnen, sind aus der früheren Sowjetunion gekommen. Anhand dieses Beispiels kann verdeutlicht werden, dass manche Prophezeiungen sogar erst nach 2000 Jahren in Erfüllung gehen. Das Argument, dass sie erst nach Eintritt des Ereignisses verfasst wurden, verliert hier entsprechend an Bedeutung.¹¹

2. Wenn also die prophetischen Aussagen wahr sind, bedarf es eines allmächtigen und allwissenden Gottes, der die Prophetien im Voraus nennen konnte und

⁹ Gitt, Werner, Prof. Dr.; Der prophetisch mathematische Gottesbeweis aus FACTUM, Ausgabe 5/2010, S. 35-39

¹⁰ <http://www.jesus.ch/magazin/spiritualitaet/245797-zufall-fuer-biblische-prophezeiungen-ausgeschlossen.html> (25.20.2015)

¹¹ Gitt, Werner, Prof. Dr.; Der prophetisch mathematische Gottesbeweis aus FACTUM, Ausgabe 5/2010, S. 38

später aufgrund seiner Allmacht auch in die Realität umgesetzt hat.

3. Wenn dieser Gott allmächtig und allwissend ist, dann ist mit Berechtigung anzunehmen, dass auch alle anderen Teile der Bibel wahr sein müssen. Schließlich ist es derselbe Gott, der alle Informationen der Bibel gegeben hat. Somit stellt die Bibel eine Informationsquelle jenseits der Wissenschaft dar, die wissenschaftlich unbeantwortete Fragen beantworten kann.
4. Die finale Schlussfolgerung besagt damit, dass „wenn alle Prophezeiungen stimmen, dann ist auch alles wahr, was in der Bibel steht. Und dann stimmt auch, dass dieser Gott der einzige Gott ist.“¹²

Mit Hilfe von Schlussfolgerungen aus mathematischen Rechnungen konnten die Ergebnisse erzielt werden, dass zum einen die Bibel das Wort der Wahrheit ist und zum anderen, dass der Gott der Bibel der einzig existierende ist. Auf dieser Grundlage basierend, muss auch die Prophetie der Wiederkunft Jesu und das Ende der Weltgeschichte wahr sein. Dies hat sich noch nicht erfüllt, doch muss damit gerechnet werden, dass sich auch diese Prophetie planmäßig, genau wie beschrieben, erfüllen wird.¹³

2.3 Verifizierung der biblischen Schöpfung durch wissenschaftliche Naturgesetze

Prof. Dr. Werner Gitt verifiziert mit wissenschaftlichen Naturgesetzen die Schöpfungslehre der Bibel. Dieser Ansatz zeigt ebenfalls, dass man als Wissenschaftler den Lehren der Bibel glauben kann.

2.3.1 Was ist ein Naturgesetz?

Bevor man mit Naturgesetzen die Evolution widerlegen kann, muss zunächst einmal herausgestellt werden, was ein Naturgesetz überhaupt darstellt.

Die Wissenschaft gebraucht Naturgesetze, um Vorgänge oder Sachverhalte zu belegen oder zu widerlegen. Damit gelten Naturgesetze als wesentlicher Bestandteil

¹² Gitt, Werner, Prof. Dr.; Der prophetisch mathematische Gottesbeweis aus FACTUM, Ausgabe 5/2010, S. 38-39

¹³ Gitt, Werner, Prof. Dr.; Der prophetisch mathematische Gottesbeweis aus FACTUM, Ausgabe 5/2010, S. 39

der Wissenschaften.¹⁴ In einem Auszug zu der Relevanz von Naturgesetzen werden sie sogar zum Teil als das Kostbarste dargestellt, was im menschlichen Wissensschatz zu finden ist.¹⁵

Alle Naturgesetze basieren auf Erfahrungen und sind demnach durch Experimente und Erfahrungen gefunden worden. Ein einziges Gegenbeispiel gegen das gefundene Naturgesetz genügt, um es zu widerlegen. Dann hatte man nur angenommen, dass es ein Naturgesetz sei. Sobald jedoch ein Naturgesetz als für gültig gilt, so ist es auf allen Fachgebieten wie der Geologie, Physik, Informatik oder Biologie anwendbar. Ein wesentlicher Nutzen von Naturgesetzen ist, dass in der Wirklichkeit mit ihnen Dinge berechnet und vorhergesagt werden können. In der Bibel im Buch Hebräer, Kapitel 3,1 wird von Jesus geschrieben, der sagt: „Durch sein machtvolles Wort sichert er den Bestand des Weltalls.“¹⁶ Im übertragenen Sinne bedeutet dieser Vers, dass Gott dafür sorgt, dass die Naturgesetze immer und überall, ohne Ausnahme, eingehalten werden. Dies gilt für alle bekannten Naturgesetze.

2.3.2 Naturgesetze der Information und Schlussfolgerungen

Anhand von vier Naturgesetzen für Information wird in diesem Abschnitt mit verschiedenen Schlussfolgerungen nachgewiesen, dass jegliche Information einen intelligenten Urheber benötigen und somit die Schöpfungstheorie der Bibel ihre Verifizierung findet.

Die von Prof. Dr. Gitt formulierten Naturgesetze für Information lauten:

1. „Eine materielle Größe kann keine nicht-materielle Größe hervorbringen.
2. Information ist eine nicht-materielle fundamentale Größe.
3. In statistischen Prozessen kann keine Information entstehen.
4. Information kann nur durch einen intelligenten Sender entstehen.“¹⁷

Basierend auf diesen Gesetzen, die im im weiteren Verlauf genauer erläutert werden, können Schlussfolgerungen gezogen werden:

¹⁴ Gitt, Werner, Prof. Dr.; Widerlegung der Evolution durch Naturgesetze, 1. Flyerauflage, Wienhausen 2015, S.1

¹⁵ Hampe, Michael, Naturgesetze, 2005; S.9

¹⁶ Die Bibel, Gute Nachricht, Hebräer 1,3

¹⁷ Gitt, Werner, Prof. Dr.; Widerlegung der Evolution durch Naturgesetze, 1. Flyerauflage, Wienhausen 2015, S.2

a) Gott muss existieren

In allen Formen des Lebens befindet sich Information in Form von einem Code. Laut Naturgesetz 4 muss es einen intelligenten Sender geben, da es keinen nachweisbaren Prozess in der materiellen Welt gibt, bei dem von alleine Information entstanden ist.¹⁸

b) Gott muss allwissend, allmächtig und ewig sein

Die codierte Information des DNS-Moleküls übertrifft derzeit alle Technologien. Sie stellt die bisher allerhöchste bekannte Informationsdichte dar. Der Sender dieser Information muss über unendlich viel Information und Intelligenz verfügen, also allwissen sein. Darüber hinaus muss er komplexe Biomachines konstruiert haben, die die Information decodieren und sämtliche Prozesse zur Biosynthese ausführen. Ein Mensch kommt hierfür nicht in Frage.¹⁹

Damit gelangt man zu der Lehre der Bibel, dass es nur einen Gott gibt, der allmächtig ist. Geschrieben steht dies in Jesaja 44,6: „Ich bin der HERR, und sonst keiner mehr; kein Gott ist außer mir.“²⁰; in Offenbarung 1,8: „Ich bin das A und das O, ... Der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.“²¹

c) Gott kann nicht-materiell sein

Naturgesetz zwei besagt, dass Information eine nicht-materielle fundamentale Größe ist. Sie kann daher von keiner materiellen Größe stammen, sodass der Sender der Information, wie die Information selbst, nicht-materiell sein muss.

Dies lehrt die Bibel in Johannes 4,24 über Gott: „Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“^{22 23}

d) Der Mensch muss eine Seele haben - Widerlegung des Materialismus

Laut Naturgesetz 1 der Information kann eine materielle Größe keine nicht-materielle Größe hervorbringen. Menschen mit einem materiellen Körper sind durchaus in der Lage, Information zu kreieren, wie zum Beispiel in kreativen Gesprächen oder dem

¹⁸ Gitt, Werner, Prof. Dr.; Widerlegung der Evolution durch Naturgesetze, 1. Flyerauflage, Wienhausen 2015, S.3

¹⁹ Gitt, Werner, Prof. Dr.; Widerlegung der Evolution durch Naturgesetze, 1. Flyerauflage, Wienhausen 2015, S.4-5

²⁰ Die Bibel, Lutherübersetzung, Jesaja 44,6

²¹ Die Bibel, Lutherübersetzung, Offenbarung 1,8

²² Die Bibel, Lutherübersetzung, Johannes 4,24

²³ Gitt, Werner, Prof. Dr.; Widerlegung der Evolution durch Naturgesetze, 1. Flyerauflage, Wienhausen 2015, S.6-7

Schreiben von Büchern. Diese Information kann laut dem Naturgesetz 1 jedoch nicht von dem materiellen Teil, dem Körper, stammen. Der Mensch muss also eine nicht-materielle Komponente, also eine Seele, besitzen.

Der Materialismus ist mit dieser Schlussfolgerung widerlegt.

Auch die Bibel bestätigt in 1. Thessalonischer 5,23, dass der Mensch nicht rein materiell ist: „Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz samt Seele und Leib müsse bewahrt werden unsträflich auf die Zukunft unsers HERRN Jesu Christi.“²⁴

e) Ein Urknall kann nicht möglich sein

Laut Naturgesetz 1, 2 und 3 ist Information, also auch Leben, eine nicht- materielle Größe und kann nicht aus Materie und Energie entstanden sein. Es gibt keinen Prozess in der Materie, der vom Unbelebten zum Leben hinführt. Ein Urknall kann entsprechend nicht möglich sein. Der Schöpfungsbericht der Bibel hingegen steht mit den Naturgesetzen im Einklang, denn er spricht von der Erschaffung der Welt von einem allmächtigen Gott als Sender. 2. Mose 20,11: „Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage.“²⁵

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass durch die vier Naturgesetze der Information die Schöpfungstheorie der Bibel wahr sein muss, denn es konnte herausgestellt werden, dass ein Urheber des Lebens (Schöpfer, Gott) existieren muss, dieser allwissend, allmächtig und ewig sein und dass der Mensch eine nicht-materielle Komponente (Seele) haben muss.

Ferner konnten aus Sicht von Prof. Dr. Gitt die Theorien des Materialismus, die Urknallhypothese und der Atheismus widerlegt werden.²⁶

²⁴ Die Bibel, Lutherübersetzung, 1. Thessalonicher 5,23

²⁵ Gitt, Werner, Prof. Dr.; Widerlegung der Evolution durch Naturgesetze, 1. Flyerauflage, Wienhausen 2015, S.7

²⁶ Gitt, Werner, Prof. Dr.; Widerlegung der Evolution durch Naturgesetze, 1. Flyerauflage, Wienhausen 2015, S.8

3. Fazit und eigene Stellungnahme

Dieser Essay mit der Fragestellung „Warum man als Wissenschaftler der Bibel glauben kann“, hat verschiedene wissenschaftliche Ansätze von Prof. Dr. Werner Gitt aufgeführt, die in ihrer Aussage jeweils die Bibel, sowie den Gott dieser Bibel für wahr erklären. Alle diese Ansätze sind meiner Meinung nach in sich schlüssig und logisch. Da nicht nur ein einziger wissenschaftlicher Ansatz vorliegt, sondern mehrere verschiedene, die jedoch allesamt auf die Lehre der einen Bibel zurückführen, gewinnt sie damit zusätzlich an Überzeugungskraft.

Ich persönlich schließe mich aufgrund der Logik der Argumentationen den Aussagen von Prof. Dr. Werner Gitt an.

Darüber hinaus durfte ich persönlich bereits eine Bibelschule besuchen, wo ich durch ein intensives Bibelstudium viele Dinge erlernt habe, die die Notwendigkeit eines Gottes bestätigt hat und die die Heiligkeit der Bibel immer wieder hat deutlich werden lassen. Darüber hinaus besteht stets eine Relevanz der Bibellehren für das eigene persönliche Leben. Der in der Bibel beschriebene Gott, der laut Prof. Dr. Gitt allein aus logischen Schlussfolgerungen heraus existieren und allmächtig sein muss, ist neben Seiner Allmacht auch ein Gott, zu dem man eine persönliche Beziehung haben kann. Auch in dieser persönlichen Beziehung kann man Gott im Alltag erleben, sodass man sich der Existenz Gottes auch ohne wissenschaftliche Herangehensweise bewusst werden kann. Ich selbst hatte das Privileg dies bereits zu erleben, sodass die wissenschaftliche Perspektive von Gitt meinen Glauben an den Gott der Bibel nicht neu hervorruft, sondern eher bestätigt. Die Inhalte der Bibel werden für mich dadurch nochmal neu als Gottes wahres Wort belegt, sodass sie mehr an Bedeutung gewinnen. Ich glaube somit, dass Jesus Gottes Sohn war und ist, Er für meine Sünden am Kreuz gestorben ist und ich deshalb durch Ihn allein aus Gnade das ewige Leben bekommen werde. Die Bibel prophezeit die Wiederkunft von diesem Jesus. Diese Prophetie steht laut Bibel als einzige noch offen. Den Prophetien gilt es nach dem mathematischen Beweis unter 2.2.2 Glauben zu schenken, sodass die Wiederkunft Jesu bevorsteht und man sich dessen konsequent bewusst sein und darauf vorbereitet sein sollte. Allgemein gibt es sowohl aus wissenschaftlicher, biblischer, rein menschlicher Sicht, als auch aus Sicht persönlicher Erfahrungen lediglich Gründe für den christlichen Glauben.

4. Literaturverzeichnis

- Dake's Annotated Reference Bible, Lawrenceville/Georgia, USA, 1961
- Die Bibel, Gute Nachricht,
- Die Bibel, Lutherübersetzung,
- Gitt, Werner, Prof. Dr.; Der prophetisch mathematische Gottesbeweis aus FACTUM, Ausgabe 5/2010
- Gitt, Werner, Prof. Dr.; FRAGEN die immer wieder gestellt werden, Bielefeld 2013, S.32-33
- Gitt, Werner, Prof. Dr.; Widerlegung der Evolution durch Naturgesetze, 1. Flyerauflage, Wienhausen 2015, S.1
- Hampe, Michael, Naturgesetze, 2005
- <http://www.jesus.ch/magazin/spiritualitaet/245797-zufall-fuer-biblische-prophezeiungen-ausgeschlossen.html> (25. 05. 2015)

5. Eigenständigkeitserklärung



Zentrales Prüfungsamt

Anlage 5

Eidesstattliche Erklärung

"Ich erkläre hiermit an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne unerlaubte fremde Hilfe angefertigt, andere als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel nicht benutzt und die in den benutzen Quellen wörtlich oder inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe."

"Ich erkläre hiermit an Eides statt, dass

- ich die vorliegende Arbeit - bei einer Gruppenarbeit den entsprechend gekennzeichneten Teil der Arbeit - selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe,
- alle Stellen der Arbeit, die ich wortwörtlich oder sinngemäß aus anderen Quellen übernommen habe, als solche kenntlich gemacht habe."

Zutreffendes ankreuzen

26.10.2015 H. Weuste
(Datum, Unterschrift)